

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 156/2015
Kiel, Montag, 27. April 2015

Innen/Landesregierung

Dr. Ekkehard Klug: Schwebt der „echte Norden“ etwa ohne Kommunikationsverbindung im Orbit über dem Rest der Bundesrepublik?

Zu der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Drucksache 18/2900 zu den Stellenbesetzungen im Bereich des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erklärt der innenpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Es ist schon verblüffend, wie die Landesregierung heute ihre vollständige Ahnungslosigkeit einräumt: Nachdem Ministerpräsident Torsten Albig unlängst den Bund für bislang nicht erfolgte Stellenbesetzungen im Bereich des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge kritisiert hatte (*„Es nützt gar nichts, wenn der Bund zwar die Stellen schafft, aber auf den Stellen keine Menschen sitzen“*; FAZ vom 31. März 2015), teilt Innenminister Stefan Studt heute mit, die Landesregierung verfüge hierzu über keinerlei Kenntnisse. Dass der schleswig-holsteinische Regierungschef eine derartige öffentliche Kritik äußert, ohne überhaupt in der Sache einen blassen Schimmer zu haben, ist kaum zu verstehen.“

Es sei aber – so Klug – nicht nur wegen der zuvor vom Ministerpräsidenten geäußerten Kritik sehr erstaunlich, dass das Land nicht wisse, wie die auf Drängen der Länder neu geschaffenen 350 Stellen des Bundesamtes, die zu schnelleren Asylverfahren beitragen sollen, auf die einzelnen Länder verteilt und dort besetzt worden seien. „Wenn es in einem so wesentlichen Punkt zwischen Bund und Land keine Kommunikation gibt, stellt sich doch die Frage, wie es überhaupt um die Zusammenarbeit der staatlichen Ebenen beschaffen ist“, meinte der FDP-Abgeordnete.

Und abgesehen davon, fügte Klug hinzu, sei die SPD-geführte Landesregierung in Kiel offenbar nicht einmal auf die Idee gekommen, ihre Sachkenntnisse mit Hilfe sozialdemokratischer Bundestagsabgeordneter aus dem nördlichsten Bundesland zu erweitern. „Oder sie redet mit denen auch

nicht. Schwebt der ‚echte Norden‘ etwa ohne Kommunikationsverbindung im Orbit über dem Rest der Bundesrepublik?“ so Klug abschließend.

Information: Die Kleine Anfrage, Drs. 18/2900, finden Sie im Anhang.



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Ekkehard Klug (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten

Stellenbesetzung beim Bundesamt für Migration in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung des Fragestellers:

Nach einem Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 31. 03. 2015 hat Ministerpräsident Torsten Albig kritisiert, neu geschaffene Stellen beim Bundesamt für Migration würden nicht zügig genug besetzt ("Es nützt gar nichts, wenn der Bund zwar die Stellen schafft, aber auf den Stellen keine Menschen sitzen"). - Der Präsident des Bundesamtes habe - so der Zeitungsbericht - dieser Kritik widersprochen und erklärt, von 350 neuen Stellen seien knapp 230 bereits besetzt, und bis zum Sommer sollten "auch die restlichen Posten vergeben sein".

1.

Wie viele der genannten Stellen wurden nach Kenntnis der Landesregierung von der Bundesbehörde in Schleswig-Holstein angesiedelt?

Antwort:

Der Landesregierung liegen keine Kenntnisse über die konkrete Verteilung und Besetzung der neugeschaffenen Planstellen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vor.

2.

Wie viele der unter 1. genannten Stellen sind nach Kenntnis der Landesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits besetzt?

Zusatzfrage: Hat die Landesregierung ggf. Kenntnisse darüber, wann zurzeit noch nicht besetzte Stellen besetzt werden sollen? Wenn ja: Über welche Informationen verfügt die Landesregierung hierzu?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 1. wird hingewiesen.

3.

Hält die Landesregierung mit Blick auf die zu 1. und 2. gegebenen Antworten an der in der Vorbemerkung zitierten Kritik des Ministerpräsidenten fest, oder sieht die Landesregierung im Hinblick auf diese Antworten eine Veranlassung dazu, diese zuvor geäußerte Kritik zurückzunehmen oder sie eventuell zu relativieren?

Antwort:

Die Landesregierung geht unabhängig von der konkreten Verteilung und Besetzung der neugeschaffenen Planstellen beim BAMF nach wie vor davon aus, dass die hohe Anzahl an Asylanträgen nur mit einer personellen Ertüchtigung beim Bundesamt inhaltlich und zeitlich angemessen bearbeitet werden kann.